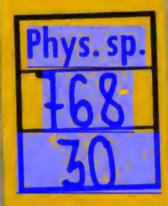

Phys. sp.
768
30



Barometrisches Nivellement

Rhön- und Vogelsgebirges



Höhen-Bestimmungen

der

Rhön-, Vogelsgebirge und ihrer Umgebungen

zwischen, vor und hinter denselben.

Von

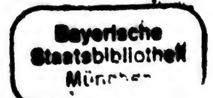
Dr. Schneider,
Geheimem Medizinal-Rathe und Regierungs-Medizinal-Referenten in Fulda.

Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes
Werden: als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.

Schiller.

Fulda.
Verlag der C. Müllerschen Buchhandlung.

1847.


Bayerische
Staatsbibliothek

Ich überreiche anbei einem hochgeehrten Publikum eine mühsame Arbeit von einem halben Jahrhunderte meinerseits, und die Resultate verschiedener barometrischer Messungen und gegenseitiger Vergleichungen mehrer achtungswerthen Männer und Gelehrten, zum Behufe eines möglichst vollkommenen Nivellements des Rhön- und des Vogelsgebirges und deren dies- und jenseitigen Umgebungen, insoweit nämlich dieselben bis gegenwärtig gemessen und berechnet worden und zu meiner Kenntniß gekommen sind.

Die ersten Höhen-Bestimmungen vom ehemaligen Fürstenthume Fulda, unter der Regierung des Fürsten Heinrich von Bibra, haben wir von dem

Benedictiner und Professor der Physik, Pater Gotthard Siebert, an der damaligen hiesigen Adolphianischen Universität, von dem Ende der 1770er Jahre. Seine Höhen-Bestimmungen sind übrigens viel zu bedeutend und grenzen an's Unglaubliche. — Die Ursache war sein schlechtes Barometer, es hatte eine nicht kalibrirte torizellische Röhre mit sehr kleiner Kugel, und was soll man sagen zu seiner Art der Berechnung der Höhen? — «Wenn man, sagt er, annimmt, daß man nach der gemeinen Rechnung auf eine Linie, um die das Quecksilber im Barometer steigt oder fällt, siebenzig Fuß Höhe bei Messung der Gebirge rechnet, so müßte die Stadt Fulda um **1610** Pariser Fuß höher liegen, als die Oberfläche des mittelländischen Meeres, und die Spitze des höchsten Fuldaischen Berges, des Dammersfeldes, **2030** Fuß höher als Fulda, und daher **3640** höher als die Meeres-Oberfläche, weil auf derselben das Quecksilber um **29** Linien gefallen ist ꝛc.» Ferner liegt nach seiner Messung:

Hammelburg **455** Pariser Fuß höher als Fulda, und **1155** höher als die Meeresfläche.

Der Frauenberg 280 Par. Fuß höher als Fulda und 1890 höher als die Meeresfläche.

Der Petersberg 560 Par. Fuß höher als Fulda und 2170 höher als die Meeresfläche.

Der Dreistelz 1155 Par. Fuß höher als Fulda und 2765 höher als die Meeresfläche.

Bibrastein 1330 Par. Fuß höher als Fulda und 2940 höher als die Meeresfläche.

Milseburg 1680 Par. Fuß höher als Fulda und 3290 höher als die Meeresfläche!

Ganz anders verhält es sich mit den Barometermessungen und Höhenbestimmungen seines Nachfolgers, ebenfalls Benedictiners und Professors der Physik, Thomas Aegid Heller. Dieser mein würdiger und unvergeßlicher Lehrer, welcher sich zur Professur in Heidelberg gebildet und die Bekanntschaft mit dem berühmten Artaria auf der Sternwarte zu Mannheim gemacht hatte, brachte im Jahre 1785 ein vorzügliches Barometer mit nach Fulda, nach welchem seine barometrischen Beobachtungen angestellt wurden und zwar nach folgender Weise:

Das Barometer war also das ganz genau regulirte von Artaria, mit einer großen Kugel und mit messingener, mit einem Nonius versehener Scala.

Die Correction des Barometerstandes (wegen des Einflusses der Kälte und Wärme) wurde nach Schlögl's Tabellen (Guar. Schlögl Tabulae pro reductione quorumvis statuum Barometri ad normalem quemdam caloris Gradum. Monachii et Ingolst. 1787) vorgenommen und zwar so, daß + 10° Reaum. als Normal-Temperatur festgesetzt ward.

Das zur Beobachtung der atmosphärischen Temperatur gebrauchte Thermometer war ein Quecksilber-Thermometer, mit isolirter Kugel und Reaumur's Scala, es hing nach Norden, einige Schuh von der Wand entfernt, und im Schatten.

Zur Berechnung der Höhenmessungen bediente sich Heller der bekannten logarithmischen Tafeln von Vega. Im Jahre 1796 wohnte ich als Candidat der Physik den barometrischen Messungen Hellers am Rhöngebirge das erstemal bei und unter-

stützte ihn bei denselben. Nachher als Arzt machte ich sie mit ihm hier in Fulda, sowie auch auf den Gebirgen, mit ebenfalls guten, nach den Heller'schen regulirten und mit denselben correspondirenden Instrumenten, gerade nach der oben angegebenen Weise. Hierdurch erhielten wir eine Reihe vieljähriger und correspondirender Beobachtungen von Fulda, Fulda's Umgebungen und verschiedenen Orten.

Nach Heller's viel zu früh erfolgtem Tode brachte ich dessen meteorologische Beobachtungen, anfangend vom Januar 1798 und endend am 18. October 1810, einem Tage vor seinem Hinscheiden! an Apoplexie, und auch dessen Instrumente, käuflich an mich. Nach dieser Zeit verwendete ich die, bei meinem schweren Amte als Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer und Physikus, entbehrlichen und Erholungsstunden zur botanisch-mineralogischen und meteorologischen Untersuchung beider nachbarschaftlichen, reizenden Gebirge, und zwar namentlich des Rhöngebirges, wie die erste und zweite Ausgabe meiner naturhistorisch-topographisch-statistischen Beschreibung desselben hinlänglich documentiren.

Mit dem seligen Heller also und nach ihm habe ich mit seinen und meinen Instrumenten bis auf die neueste Zeit noch mehremal, der Controle wegen, auf den verschiedenen und merkwürdigsten Höhen und Umgebungen Fulda's, sowie auf den interessantesten Rhönbergen, in den Thälern und an den vaterländischen Flußbetten Beobachtungen angestellt und berechnet. Meine Berechnungen geschahen übrigens jedesmal nach von Lindenau (Bernard de Lindenau Tables barometriques pour faciliter le calcul des Nivellements des mesures des Hauteurs par le Barometre. Gotha chez R. Z. Becker 1809) S. XLIII: $9442 \left(1 + \frac{t + t^1}{400} - \frac{(t - t)^2}{400^2}\right)$

$\log \frac{h^1}{H^1}$ und zwar mit jedesmaliger Reduction auf die Lage Fulda's über dem Meere. Bei der Berechnung der Höhenlage der Stadt Fulda über der Meeresfläche habe ich zuvor nach v. Lindenau's Taf. IX, S. 131, die zur Fuldaer mittleren Temperatur correspondirende tiefere Temperatur am Meeresufer, und so nach obiger Formel die Erhöhung über der Meeresfläche gesucht und zugleich auch eine Ver-

besserung wegen der Fuldaer Polhöhe, die — $^7/_{10}$ Pariser Klafter oder — 4 Pariser Schuh beträgt (Tab. VIII. p. 130), angebracht.

Was indeß die Bemerkungen des Herrn Pfarrers Jäger in seinen Briefen über die hohe Rhön Frankens (Arnstadt und Rudolstadt, bei Langbein und Klüger 1803) S. 14, über die Höhenbestimmungen des Pat. Gotthard Siebert, des Professors Heller und mich betrifft, so sind diese eben so unrichtig wie jene des Herrn Nikolaus Bauer, Domvikars zu Würzburg, in seiner Beschreibung des heiligen Kreuzberges, Würzburg 1816; man sieht deutlich, daß beide Herren die Sache nicht verstanden haben.

Erinnern will ich hier noch wegen des Nivellements der Flüsse, daß man wegen ihres Ursprunges bei einigen noch nicht einig ist, so z. B. behaupten die ehrwürdigen Väter des Franziskanerklosters am Kreuzberge (meiner Ansicht nach auch nicht mit Unrecht), daß der Sinnfluß, die große Sinn genannt, unter den drei Kreuzen des Calva-

rienberges aus dem dortigen bemoosten Sumpfe ihren wahren Ursprung habe und an der sechsten Station zum erstenmale zu Tag gehe. Auch ist diese Stelle in der Königl. Bayerschen Charte, reducirt von J. G. Pickl, die Berge gezeichnet von Lieut. Walch und Riedl, gestochen von Gg. Mayr, 1 Blatt, als der Ursprung bezeichnet. Dieser Ursprung der Sinn läge demnach beiläufig 2800 Par. Fuß über der Meeresfläche. Die Rhöner aber und zwar besonders die Oberweißenbrönner behaupten im Gegentheile, daß der Ursprung der Sinn der sogenannte Sinnbrunnen, in dem Wiesenthale unterhalb des Kreuzbergwaldes sei, von welchem sie, einen Bach bildend und durch Nebenwässer allmälig sich vergrößernd, ihren Lauf durch mit Erlen besetzte Wiesengründe nach Wildflecken schlängelt und von da nach Oberbach, Riedenberg, Römershag und Brückenau in den sogenannten eigentlichen Sinngrund ihren Lauf nimmt, nach Wernarz, Eckards und Zeitlofs fortfließt, wo sie die aus dem Dammersfelder schmalen Sinnbrunnen entspringende und nach Oberglashütten, Kothen, Speichards fließende kleine Sinn, oder das Kothener-, Speichardser- und Breu-

nigswasser aufnimmt, nach Altengronau, Ober-, Mittelsinn fortfließt und bei Gemünden in die fränkische Saale und mit dieser in den Main fällt. Das nämliche Verhältniß findet bei dem Ursprunge der Ulster statt. Einige behaupten, daß dieser Fluß an dem, dem Ursprunge der Fulda entgegengesetzten Abhange des Abtsröder Rhöngebirges, im Höllenthale aus dem sogenannten Goldbrunnen entspringe. Andere nehmen dagegen an, daß das am Wege nach dem Hasenhofe zu Tag gehende und hinter der Grumbach herunterkommende Wässerchen und das am Fuße des Schafsteines bei Reulbach eine starke Quelle bildet, der Ursprung der Ulster sei. —

Die Haun oder Hun, welche erst durch den Zusammentritt des Dipperzer, mit dem Rexer Wasser, diesen Namen bekommt, entspringt eines Theils neben der Steinwand aus dem dicht vor den Kurhessischen Steinwandhöfen sich vorfindenden Brunnen, fließt nach Friesenhausen, wo sie bis Dipperz die Friese genannt wird, und vereinigt sich weiter unten mit dem Thiergärtner und Armenhöfer Wasser. Dieser Brunnen soll der eigentliche Haunbrunnen

sein; indessen existirt noch ein zweiter Arm, welcher von Manchen auch als Ursprung der Haun angenommen wird und zwar in zwei Quellen, deren eine am Fuße des Heimberges über Dietershausen, die andere aber ebenfalls oberhalb dieses Dorfes in der langen Au entspringt.

Nebst diesen meinen barometrischen Beobachtungen bin ich noch zum Behufe des Entwurfes dieses meines Nivellements freundschaftlich durch ebensolche Arbeiten berühmter Männer unterstützt worden, welchen ich hier meinen herzlichsten Dank öffentlich abstatte. Diese sachverständigen Herren sind: Herr von Schallern, aus dem Generalstabe des mathematischen Bureaus in München, Herr Artilleriehauptmann Fils in Sömmerda bei Erfurt, Herr Dr. Schrön, Inspector der Großherzoglichen Sternwarte in Jena, Herr Sartorius, Großherzogl. Weimar-Eisenach'scher Baurath zu Eisenach und durch dessen Höhenbestimmungs-Tabellen der vorzüglichen Orte im Eisenacher Kreise, Herr von Hoff, deren werthe Namen sich auch jedesmal bei der Angabe der Höhen vorfinden.

Durch die Zusammenstellung dieser Vergleichung mit einander muß es freilich nicht wenig auffallen, daß sie oft, ja fast meistens bedeutend gegen einander differiren; allein bedenkt man, daß dieselben nur Barometermessungen (Approximationen) sind, und daß, auch bei der größten Genauigkeit, hier es sehr viel auf die Güte und Correspondenz der gebrauchten Instrumente, auf die Berechnung der Höhen selbst, die Zeit, in welcher sie vorgenommen, und auch auf die Witterung ankommt, so dürfte dieser Zweifel gehoben sein. —

Nach Herrn Prof. Schmitt in Gießen (Handb. der Naturlehre, 2. Abtheiluug, Gießen 1803) ist die größte Höhe des Vogelsgebirges in Hessen (wahrscheinlich der Taufstein?) = 2486. Die Angaben über die Höhen der beiden Feldberge und des Altkönigs finden sich in den Wetterauer Annalen für die gesammte Naturkunde (2 Bde. 1801), und die Höhenbestimmung des Altkönigs, des Bades Homburg und der Stadt Frankfurt sind vom Herrn Medizinalrathe Dr. E. Chr. Trapp. (S. Homburg und seine Heilquellen. Darmstadt. Leske. 1837.)

Schließlich bemerke ich noch, daß man diese kleine Schrift, als Nachtrag oder Supplement zu der neuesten Ausgabe meiner Rhönbeschreibung gefällig aufnehmen möge.

Endlich ist noch sehr zu bedauern, daß ich, ungeachtet aller Bemühungen, dennoch nicht zur Kenntniß einiger Höhenpunkte des Vogelsgebirges gekommen bin, die barometrisch aufgenommen sind, deren Veröffentlichung aber verweigert ward.

Fulda, den 1. Mai 1847.

Höhenbestimmungen

in Pariser Fuß über der Meeresfläche.

„Wenn vieles für sich merkwürdig ist, so erhält das meiste erst durch richtige Betrachtung, Zusammenstellung und Schätzung seinen eigentlichen Werth."

1.	Stadt Fulda vom Bibliotheksbaue nach Siebert's Messung . . .	1610 F.
2.	Dieselbe vom Lyceumsgebäude, Heller	857
3.	Dieselbe von dem höchsten Punkte, der Hitzenplan, beim oberen Nonnenkloster im Garten, Schneider .	834
4.	Spiegel des Fuldaflusses am Rosenbade, derselbe	793
5.	Frauenberg bei Fulda, Siebert . .	1890
6.	« Heller	1017
7.	« Schneider	994,4

8.	Calvarienberg, Heller	1067 F.
9.	« Schneider	1044,7
10.	Aschenberg, Heller	1114
11.	« Schneider	1091,7
12.	Heimberg, Heller	1285
13.	« Schneider	1262,9
14.	Die Ausspann oberhalb des Johannisberges, an der alten Straße nach Neuhof, Heller	1233
15.	Dieselbe, Schneider	1210,5
16.	Florenberg, Heller	1161
17.	« Schneider	1147,1
18.	Petersberg, Siebert	2170
19.	« Schneider	1234,5
20.	« Heller	1257
21.	Rauscheberg, Heller	1498
22.	« Schneider	1475,8
23.	Die Mineralquelle am Johannisberge über der Fulda, derselbe	804
24.	Die Mineralquelle bei Memlos, derselbe	1130
25.	Die Mineralquelle beim Weikardshofe, derselbe	1144
26.	Schmalnau, Fuß des Dammersfeldes, Vereinigung der Schmalle mit der Fulda, an der Brücke, derselbe	1117,2
27.	Gersfeld, derselbe	1570,9
28.	Wachtküppel, v. Schallern . . .	2328

29. Wachtküppel, Schneider . . . . 2112,4 F.
30. Ebersberg, Burgruine, v. Schallern 2023
31. « Schneider 1992,8
32. Poppenhausen, derselbe 1211,8
33. Steinwandfelsen, höchste Spitze, derselbe 2016,5
34. Haunbrunnen, beim ersten Steinwandhofe, derselbe 1910
35. Biberstein, Schloß, Siebert . . . 2940!
36. « v. Schallern 2159
37. « Schneider 2133,6
38. Milseburg, bei dem Kreuze, v. Schallern 2564
39. Dieselbe, Schneider 2559
40. « Siebert . . . . 3290!
41. « Heller 2551
42. Tann, an der Krone, v. Schallern 1105
43. Engelsberg, Pyramide bei Tann, v. Schallern 2260
44. Rockenstuhl bei Schleida, Schneider 1590,6
45. « v. Hoff 1536,6
46. « Sartorius 1604,4
47. Bei dem Schafhause vor dem Rockenstuhl, derselbe 1324,4
48. Daselbst, v. Hoff 1256,8
49. Der Geisaer Wald (Sachsenburg), Schrön 2137,8
50. Geisa, die Ulster daselbst, derselbe . 854,6

*

51. Die Ulster bei Borsch, Sartorius . 777 F.
52. « « v. Hoff . . 709,2
53. « bei Buttlar, Schrön . 811,8
54. « « Sartorius . 758
55. « « v. Hoff . 690,2
56. Michelsberg bei Buttlar, derselbe . 1147
57. « Sartorius 1214,8
58. « Schrön 1268,6
59. Staundorfsberg, derselbe 1181,3
60. « Sartorius . . . 1127,5
61. « v. Hoff 1159,7
62. Ulsterberg, zwischen Sünna, Vacha und Pferdsdorf, Schrön 1570,8
63. Derselbe, Sartorius 1517
64. « von Hoff 1449,6
65. Pferdsdorf, Ulster daselbst, Schrön . 723
66. Dietrichsberg, derselbe 2079,4
67. « Sartorius 2025,6
68. « v. Hoff 1057,8
69. Oechsenberg, derselbe 1847,3
70. « Sartorius 1915,1
71. « Schrön 1968,9
72. Werra bei Vacha, derselbe . . . 728,4
73. « Sartorius 674,6
74. « v. Hoff 606,8
75. Der Stoppelsberg bei Neukirchen, Schneider 1615,9
76. Meisner, Kastner 2481

77. Brocken, Kastner . . . . 3464 F.
78. « Sartorius 3486,6
79. « Oestfeld 3616
80. Schneekopf, Kastner 2868
81. Weimar, Fils 731,1
82. Jena, auf der Sternwarte, Schrön 502
83. Seeberg bei Gotha, Sartorius . . 1057
84. Eisenach, bei dem Gasthofe zum Rautenkranz, Fils 716,5
85. Schloß Wartburg bei Eisenach, Boden des Arrestantenzimmers, Schrön 1315,6
86. Dasselbe, Sartorius 1243,3
87. « v. Hoff 1175,5
88. Ruine Mädelstein, höchstes Plateau, Schrön 1239,1
89. Hohe Sonne, Forsthaus, höchster Punkt der Chaussee von Eisenach nach Wilhelmsthal, Fils . . . 1378,7
90. Wilhelmsthal, Chaussee vor dem Hause, derselbe 1008,8
91. Spiegel des See's daselbst, derselbe 958,4
92. « Sartorius 904,6
93. « v. Hoff 836,8
94. Inselsberg, Kastner 2832
95. « Schneider 2810,9
96. « Sartorius 2604
97. « Lindenau 2830
98. Stopfelskuppe, Schrön 1307,4

99. Fuß der Stopfelskuppe, Schrön . 814,4 F.
100. Markfuhl, bei der Linde, derselbe . 786,1
101. « Sartorius 741,8
102. « v. Hoff. 674,2
103. Milmesberg, Schrön 1458,7
104. Burkardroda, bei der Kirche, derselbe 848,6
105. Kupfersuhl, oberes Ende, derselbe . 988,2
106. Hautsee an der Chaussee nach Vacha, derselbe 1179,8
107. Derselbe, Sartorius 1126,2
108. Justberg, Schrön 1525,2
109. Kisselbacher Chausseehaus, derselbe 779,5
110. « « Sartorius 726,2
111. « « v. Hoff . 683,5
112. Crayenberg, Bergschloßruine, derselbe 1293
113. Derselbe, Sartorius 1360,8
114. « Schrön 1414,6
115. Tiefenort, Spiegel der Werra, derselbe 770,2
116. Dasselbe, Sartorius 716,4
117. « v. Hoff 648,6
118. Jungholz, bewaldete Höhe bei Lengsfeld, derselbe 1315,3
119. Dasselbe, Sartorius 1383,1
120. « Schrön 1436,9
121. Stadtlengsfeld, Spiegel der Felde daselbst, Sartorius 792

		F.
122.	Stadtlengsfeld, Spiegel der Felde daselbst, v. Hoff	724,2
123.	Derselbe, Schrön	845,8
124.	Ausfluß der Felde in die Werra bei Dondorf, Sartorius	681,2
125.	Derselbe, v. Hoff	613,4
126.	Weilar, Hausflur des Gasthofes, Schrön	948,3
127.	Sockel des Spaliers im Schloßhofe daselbst, derselbe	932,3
128.	Das Wehr bei der Brücke über die Felde daselbst, derselbe	924,3

129.	Beyer, Anfang des Rhöngebirges, Schrön	2264,3
130.	Derselbe, Sartorius	2155,9
131.	« Schneider	2281,6
132.	« v. Hoff	2088,1
133.	Soolquellen von Salzungen, die von Artern über der Stadt, Schlegel .	668
134.	Die von Frankenhausen, derselbe .	438
135.	Soolquelle von Halle über Salzungen, derselbe.	374
136.	Gläserberg, Schrön	2081,7
137.	« Sartorius.	2027,9
138.	« v. Hoff	1960,1

		F.
139.	Hohe Rain oder Umpfen, Berg bei Kaltennordheim, Schrön	2240,7
140.	Derselbe, Sartorius	2186,9
141.	« v. Hoff	2119,1
142.	Stopfelskuppe bei Roßdorf, derselbe	1823,1
143.	« Sartorius	1890,9
144.	Pinzlar bei Kaltennordheim, derselbe	1997,5
145.	« v. Hoff	1929,7
146.	« Schrön	2051,3
147.	Vor dem Dorf Bruchardshausen, Sartorius	1313,8
148.	Daselbst, v. Hoff	1246
149.	Kaltennordheim, Hausflur des Gasthofes zum goldenen Hirsch, Schrön	1368,3
150.	Dasselbe, Sartorius	1332
151.	« v. Hoff	1264,2
152.	Wasserspiegel im Mühlgraben der Schloßmühle daselbst, Schrön . .	1365,3
153.	Derselbe, Sartorius	1332
154.	« v. Hoff	1264,2
155.	Braunkohlenwerk daselbst, Schrön	1741,6
156.	« Sartorius . .	1687,8
157.	« v. Hoff . . .	1620
158.	Diesburg bei Aschenhausen, v. Schallern	2164
159.	Dieselbe, Schrön	2278,2
160.	Weyd, Bach am Schwanensteg bei Oberweid, derselbe	1495,8

161. Quelle der Felda bei Erbenhausen, F.
Schrön 2043,6
162. Dieselbe, Sartorius 1989,8
163. « v. Hoff 1925
164. Landgrafenbrunnen bei Oberweid,
derselbe 2344,9
165. Derselbe, Sartorius 2412,7
166. « Schrön 2471,5
167. Ellenbogen bei Erbenhausen, der=
selbe 2534,2
168. Derselbe, Sartorius 2461,8
169. « v. Hoff 2394,9
170. Erbenhausen, Schrön 1742,8
171. Quelle der Streu daselbst, derselbe 2235,6
172. « « « Sartorius . . 2181,8
173. « « « v. Hoff . . . 2114
174. Ostheim, die Streu daselbst, Schrön 912,9
175. « Sartorius 859,1
176. « v. Hoff 791,3
177. Schloß Lichtenberg, derselbe. . . 1389,6
178. « « Sartorius . . 1456,4
179. « « Schrön 1510,2
180. Meiningen, Sartorius 831
181. Dreißigacker, derselbe 1263
182. Dollmar, derselbe 2184
183. Gebaberg, v. Schallern 2282
184. « Sartorius 2295
185. « v. Hoff 2227,2

186. Mellrichstadt, v. Schallern . . . 767 F.
187. Urspringen, Dorf, Fuß der Rhön, Sartorius 1198
188. Dasselbe, v. Hoff 1125,2
189. Frankenheim auf der Rhön, vor dem Wirthshaus, derselbe 2238,8
190. Dasselbe, Sartorius 2306,6
191. Großer Sturmberg auf der Rhön, Sartorius 2697,2
192. Derselbe, v. Hoff 2629,4
193. Wüstensachsen, Wirthshaus zum Adler, v. Schallern 1701
194. Ursprung der Ulster im Höllenthale, Schneider 1779
195. Große Wasserkuppe, Signal, derselbe 2806
196. Dieselbe, v. Schallern 2887
197. Ursprung der Fulda an der kleinen Wasserkuppe, Schneider 1880
198. Eierhauk, derselbe 2674,7
199. Rabenstein, Ruine, derselbe . . . 1566,6
200. Dammersfeld, Kuppe, derselbe . . 2841,7
201. « Heller 2832
202. « v. Schallern . . . 2828
203. « Siebert 3040
204. Fuß des Kreuzberges, Wildflecken, Schneider 1498,9
205. Ursprung der großen Sinn, Sinn=

brunnen, in der Wiese ohnweit F.
Oberweißenbronn, derselbe 1507

206. Kreuzberg, Observatorium, v. Lindenau 2976

207. Derselbe, v. Schallern 2870

208. « Heller 2863

209. « Schneider 2835

210. Kreuzberg, Kloster, derselbe . . . 2732

211. « v. Schallern 2770

212. Zornberg, unfern Bischofsheim, derselbe 2750

213. Heidelberg bei Waldberungen, derselbe 1601

214. Heidelstein, Berg und Steinhaufe bei Bischofsheim, derselbe . . . 2760

215. Brückenauer Straße nach Bischofsheim, höchster Punkt, derselbe . . 2024

216. Bischofsheim, Stadt, derselbe . . 1381

217. « Schneider 1349

218. Neustadt an der Saale, v. Schallern . 678

219. Kissingen, derselbe 590

220. Höllerich, Schloß bei Gemünd, derselbe 721

221. Hammelburg, Kirche, derselbe . . . 545

222. « die Saalbrücke, derselbe . 532

223. Neuwirthshaus, an der Straße von Hammelburg nach Brückenau, derselbe 1194

		F.
224.	Bügelberg, an eben dieser Straße, v. Schallern	1364
225.	Platzerberg, derselbe	2320
226.	Schwarze Berge, südwestlich vom Kreuzberge, derselbe	2584
227.	Stellberg, Wartthurm, derselbe .	1959
228.	Schildeck, Schloßruine, derselbe .	1696
229.	Brückenau, Stadt, derselbe . . .	966
230.	Brückenau, Bad, derselbe . . .	917
231.	Windbügel, Höhe bei Weilbach, unfern Brückenau, derselbe	1641
232.	Dreistelz, letzter Rhönberg, derselbe	2087

233.	Mottener Haube, erster Vogelsberg, v. Schallern	1948
234.	Distelrasen	1380
235.	Der breite Rasen bei Gundhelm .	1600
236.	Wasserscheide bei Heubach . . .	1716
237.	Steinau	780
238.	Niederzell	824
239.	Schlüchtern	866
240.	Herchenhainer Höhe, Kastner . .	1974
241.	Taufstein, derselbe	2140
242.	Ullrichstein, «	1867
243.	Amöneburg, «	2140
244.	Höchster Punkt des Vogelsgebirges, Schmitt	2486

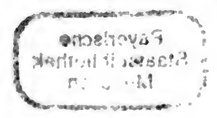
245.	Großer Feldberg, Schmitt . . .	2605 F.
246.	« « Trapp	2654
247.	Kleiner Feldberg, Schmitt . . .	2458,4
248.	Altkönig, derselbe	2400
249.	« Trapp	2394
250.	Homburg, Stadt und Bad, derselbe	600
251.	Frankfurt am Main, derselbe . .	375
252.	Melibocus in der Bergstraße, Schmitt	1522

Herr Professor Dr. Gerling in Marburg machte mir gefällige Mittheilungen über den Lauf der Lahn und den nächsten Umgebungen Marburgs, wonach der Nullpunkt des Pegels bei Capellen am Rhein, der Mündung der Lahn gegenüber, 172,73 preußische oder rheinl. Fuß über Amsterdamer Peil d. h. über der mittleren Fluthhöhe des Y. 172,73 preuß. Fuß = 166,89 par. Fuß liegt.

Der Wehrrücken des Papiermühlen-Wehrs bei Marburg ist 539,16 par. Fuß über Amst. Peil. Also der Fall der Lahn von Marburg bis zum Rhein 372,27 paris. Fuß.

Diese Zahl beruht auf den sorgfältigsten Nivellirungen der Wasserbau-Beamten.

Die Höhe des Fußbodens des Observations-Zimmers auf dem Thurm des mathem. physikal. Instituts ist theils aus einer von Prof. Gerling



selbst ausgeführten Nivellirung, die sich an die vorige anschließt, theils aus den Zenithdistanzen der Herrn Gaun und Wiegrebe zwischen Marburg und der Nordsee bei Lungwerden im Butjadinger Land.
Ersteres gab 764,43 pariser Fuß über Amst. Peil.
Letzteres « 764,98 « « « « «
Also in runder Zahl 765 par. Fuß.

Der Fußboden des metereologischen Thurms auf der höchsten Höhe des Schloßberges liegt über jenem Fußboden 127 par. Fuß; so daß sich also Marburg in allem 765 + 127 — 372 d. h. 520 par. Fuß am Berge in die Höhe zieht.

Der Postamentstein auf dem Frauenberg bei Marburg liegt 398 par. Fuß über dem ersterwähnten Fußboden, ist also 765 + 398 = 1163 par. Fuß über der Meeresfläche.

Nach fernerer Mittheilung finden nachstehende Höhenunterschiede als tiefer wie die Milseburg statt.

Milseburg	0 F.
Frauenstein, beim Sparhof	617
Knöschen, bei Büchenrod	883
Asmanstein	1226
Sengersberg, bei Salzschlirf	948
Dassenberg, bei Dietershausen	1130





